Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundestextilschule Dornbirn — 66. Jahresbericht 1955/56. — Dieser Bericht wird mit einem Vorwort eingeleitet, in welchem Prof. Direktor F. Winsauer ganz kurz die Arbeit am Neubau an der Sägerbrücke streift und den verschiedenen Behörden und Körperschaften aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie allen Beratern und Helfern herzlichen Dank abstattet. Bei unserem Besuch der Dornbirner Export- und Mustermesse 1956 waren wir von der Größe und der Ausdehnung dieser Bauten überrascht. Dornbirn kann sich freuen auf seine künftige stolze Bundestextilschule, deren Einweihung mit der Eröffnung der nächstjährigen Dornbirner Messe geplant ist.

Dem eigentlichen Bericht über das Schuljahr hat Prof. Dir. Winsauer die Pestalozzi-Worte «Das schrecklichste Geschenk, das ein feindlicher Genius einem Zeitalter machen kann, sind Kenntnisse ohne Fertigkeiten» vorangesetzt, womit deutlich zum Ausdruck gebracht wird, daß die Schule Fertigkeiten vermittelt. Dann führt der Bericht die Mitglieder des Kuratoriums und das Personal der Schule auf, das insgesamt 30 Lehrkräfte umfaßt. Die verschiedenen Abteilungen der Schule, die über Spinnerei, Weberei, Stickerei, Strickerei und Wirkerei sowie Veredlung unterrichtet und zudem noch eine einjährige Nähklasse führt, wurden im Berichtsjahre von 226 Schülern und Schülerinnen besucht. Dem Jahresablauf ist zu entnehmen, daß zwei Exkursionen die Schüler des textiltechnischen Semesters in die Schweiz geführt haben, wobei verschiedene Textilmaschinenfabriken, ferner die Webschule Wattwil und die Ausstellung des Internationalen Wollsekretariates in Zürich besucht worden sind. -t-d.

Personelles

Hans Wettstein 70jährig. — Am 12. Oktober 1956 feiert Hans Wettstein-Schweizer in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag.

Die Schulen besuchte H. Wettstein in seiner Vaterstadt Zürich, wo er auch in einem alten Seidenhandelshaus seine kaufmännische Lehre absolvierte. Die späteren Ausbildungsjahre führten ihn nach Lyon, New York und London. Nach der Rückkehr aus dem Ausland trat der Jubilar am 1. Januar 1911 in die Firma Hirzel & Co. ein, wo sein Vater, H. Wettstein-Garnjobst, schon seit vielen Jahren in leitender Stellung und als Teilhaber tätig war. In diesem Jahre wurden auch die Fabrikationsgebäulichkeiten von Ferd. Hotz sel. Erben in Adetswil erworben und bezogen. Damit begann die Produktion von 116 mechanischen Stühlen. Daneben beschäftigte die Firma Hirzel & Co. aber noch bis 400 Stühle im Lohn. Die Verbesserung und Ausweitung des Betriebes war von Anfang an ein Hauptanliegen des noch jungen H. Wettstein, der bereits mit 30 Jahren Solidarteilhaber der Firma wurde.

Nach dem Ausscheiden von H. Hirzel-Zuppinger wurde die Firma Hirzel & Co. im Jahre 1920 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1939 übernahm unser Jubilar die Leitung des Unternehmens und wurde Präsident des Verwaltungsrates. Unter seiner initiativen Führung ist die Firma Hirzel & Co. AG. immer besser ausgebaut und zu einem im In- und Ausland hohes Ansehen genießenden Seidenfabrikationsunternehmen geworden. Seine unermüdliche Tatkraft und sein Glaube an die Zukunft halfen ihm, auch schwere Zeiten erfolgreich zu überstehen.

Der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten beanspruchte die Erfahrungen und Kenntnisse des Jubilaren ebenfalls. Von 1923 bis 1951 gehörte H. Wettstein dem Vorstand des Fabrikanten-Verbandes an und amtete lange Zeit, d. h. von 1938 bis 1951 als gewissenhafter Quästor.

Möge dem Jubilaren die gute Gesundheit, der sprichwörtliche und immer wohltuende Humor noch lange Zeit erhalten bleiben und möge er sich noch viele Jahre am weiteren ersprießlichen Gedeihen des von ihm so erfolgreich geleiteten Unternehmens erfreuen.

Literatur

Die Stellung des schweizerischen Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe-Exportes auf den Hauptabsatzmärkten in der Nachkriegszeit 1945—1952. — Dr. Georges Bäriswyl hat sich zur Aufgabe gemacht, in seiner Dissertation die Stellung des schweizerischen Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe-Exportes nach dem zweiten Weltkrieg zu untersuchen. Das notwendigerweise sehr reichhaltige Zahlenmaterial, das in der genannten Schrift verarbeitet wird, erschwert ein flüssiges Lesen. Oft treten auch vermeidbare Wiederholungen auf.

Nach einer kurzen Darstellung der geschichtlichen Entwicklung widmet der Verfasser einige interessante Betrachtungen der Seidenstoffweberei als schweizerische Exportindustrie in der Nachkriegszeit. Zum Teil stützen sich die Ausführungen auf Statistiken, die bisher zusammenfassend noch nirgends veröffentlicht wurden. Wenn auch einige Irrtümer richtigzustellen wären, so ist doch anzuerkennen, daß die unübersichtlichen und nicht einfachen Verhältnisse der Seidenstoffweberei gut herausgearbeitet wurden.

Sehr langfädig sind hingegen die Ausführungen über den Verlauf des Gesamtexportes der schweizerischen Seidenstoffweberei in der Nachkriegszeit geraten. Auch wäre eine etwas kritischere Stellungnahme oder persönliche Auslegung des vielfältigen Zahlenmaterials, dessen Zusammentragung ohne Zweifel eine große Arbeit verursachte, erwünscht gewesen. Der Leser macht sich oft Gedanken über die nicht ohne weiteres ersichtlichen Zusammenhänge und Ursachen der zum Teil recht unterschiedlichen Entwicklungen, ohne daß er in der Dissertation entsprechende Anregungen erhielte. Die etwas allzu schematische Verarbeitung des Zahlenmaterials hat dann auch zu einigen Fehlern geführt. So sind die immer und immer wieder angeführten Durchschnittspreise je Kilo exportiertes Gewebe mit aller Vorsicht aufzunehmen. Ein Sinken oder Steigen von Durchschnittspreisen für Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe aller Veredlungsstufen zusammengerechnet sagt wirklich nichts aus, wenn man nicht weiß, wie sich der Export zusammengesetzt hat. Man darf doch nicht seidene Rohgewebe mit bedruckten zellwollenen Dekorationsstoffen in den gleichen Tiegel werfen und Durchschnittspreise je Kilo errechnen!

Unter dem Titel «Die Konkurrenzverhältnisse für schweizerische Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe auf den Hauptabsatzmärkten» folgt eine Darstellung der getätigten Exporte der genannten Gewebe nach den wichtigsten Absatzgebieten. Nicht recht einzusehen ist, weshalb Frankreich nicht wie Schweden, Dänemark oder Groß-

britannien ein eigenes Kapitel gewidmet wurde, handelt es sich doch um ein Land, das gerade der Seidenweberei in der Zwischenkriegszeit beträchtliche Sorgen bereitete. Die von den einzelnen Absatzländern in der Zeit von 1945 bis 1952 befolgte Außenhandelspolitik und ihre Rückwirkungen auf die Exporte von Seiden-, Rayon- und Zellwollgeweben ist im großen und ganzen gut gelungen, wenn auch mit einer mehr kritischen als nur zahlenvergleichenden Darstellung noch mehr hätte herausgeholt werden können. Interessant sind die bisher nicht verfügbar gewesenen Statistiken über die von Drittländern eingeführten Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe aus andern Ländern als der Schweiz. Nicht recht verständlich ist, weshalb in der «Zusammenfassung» auf annähernd 30 Seiten das gleiche bereits in den Länderabschnitten behandelte Zahlenmaterial nochmals breitgewalzt wird. Viel wertvoller wäre es gewesen, wenn der Verfasser aus den trockenen Ziffern einige Schlußfolgerungen oder Zukunftsperspektiven abgeleitet oder seine persönliche Auffassung über die Konkurrenzverhältnisse der schweizerischen Seidenweberei im Ausland dargelegt hätte. Es wird dem Leser allzu viel Arbeit selbst überlassen.

Die Dissertation von Dr. Bäriswyl ist als Nachschlagewerk sehr gut geeignet und all denen zum Studium zu empfehlen, welche sich mit der Seidenweberei und ihren Exportproblemen befassen.

Jahrbuch der Textilveredlung, Band 3. — Herausgeber Text.-Ing. Gerhard Meier, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Verlag Technik Berlin, 1956. Format DIN A 5. 932 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen.

Wir haben schon früher auf dieses prächtige Nachschlagewerk aufmerksam gemacht. Nun liegt der 3. Band dieser vielseitigen Informationsquelle für Praktiker und Wissenschafter auf allen Gebieten der Textilveredlung vor. Er baut sich inhaltlich in gleichbleibender Gliederung auf die beiden ersten Bände auf, so daß der volle Wert des Werkes in der geschlossenen Reihe liegt. Daß es bei der heutigen Entwicklung auf den verschiedenen Gebieten der Veredlung sehr schwer ist, sich über all die Fortschritte auf dem laufenden zu halten, weiß jeder Fachmann. Diese Möglichkeit vermittelt ihm nun das Jahrbuch der Textilveredlung. Den reichen Inhalt von Band 3 können wir nur in ganz großen Zügen andeuten und erwähnen, daß die einzelnen Gebiete von Praktikern und Wissenschaftern bearbeitet worden sind.

Wolcrylon ist eine der neuen deutschen synthetischen Fasern. Ueber deren Herstellung und ihre Eigenschaften berichtet Dr. *Max Duch,* während Dr. *Herta Zessin* einen Artikel über *Trelon,* eine neue in Ostdeutschland entwickelte Polyamidfaser beigesteuert hat. *Die optische Aufhellung, ihre physikalischen und chemischen Grundlagen* sowie ihre Anwendung wird von Dr. ing. *Karl Löffler* sehr eingehend geschildert. Ueber *Optische Messungen in der Textilindustrie* berichtet *H. W. Krsek.* Er beschreibt in Wort und Bild das Pulfrich-Photometer, ein physikalisches Gerät zur Lichtmessung, das gestattet, in seinem entscheidenden Funktionsteil Vergleichsmessungen zwischen einem gegebenen Standard und dem zu messenden Gut durchzuführen. Es ist ein Instrument, das kolorimetrische-, Glanz-, Trübungs- und Fluoreszenzmessungen ermöglicht. Von dem weitern Inhalt seien noch kurz folgende Aufsätze erwähnt: *Moderne Hochtemperatur-Färbeanlagen, Metallkomplexfarbstoffe in der Wollfärberei, das Acramin-Verfahren in Färberei und Zeugdruck,* und darauf hingewiesen, daß unter den Ueberschriften «Neues für den Textilveredler» und «Textilhilfsmittel-Uebersicht» eine reiche Sammlung von Ratschlägen und Rezepten zusammengestellt ist. Fast ebenso reich ist die das Werk abschließende Literatur- und Patentübersicht, welche die Jahre 1953/54 umfaßt. -t-d.

«Silberfaden» heißt die periodisch erscheinende Hauszeitschrift der *Farbenfabriken Bayer AG.* Leverkusen für Bayer-Fasern. Mit reichem Inhalt ist kürzlich die Herbstausgabe 1956 erschienen. Das Heft wird eingeleitet mit einem kurzen Artikel über «Echtfarbiges Bayer-Perlon», das vor wenigen Wochen unter dem Namen «dor-color» auf den Markt gekommen ist. Der Name deutet an, daß es sich um farbige Fäden aus dem Werk Dormagen handelt, die hervorragend licht-, wasch-, koch- und dekaturecht sowie plissierbeständig sind. Ein geschichtlicher Beitrag unter dem Titel «Wie die Seide an den Niederrhein kam» führt den Leser in das frühe Mittelalter zurück, während die folgenden Beiträge vom «Faserwerk Dormagen» und über die Entstehung der «Cuprama»-Faser berichten. Dann folgt ein Artikel über «Druckstoffe 1957» und eine Reihe weiterer interessanter modischer Beiträge, alle reich mit Bildern versehen. Zwei weitere Aufsätze über «Bayer-Fasern im Examen» berichten in Wort und Bild über die eingehende Prüfung der verschiedenen Erzeugnisse bevor diese das Werk verlassen. Aus dem weiteren Inhalt sei noch das «Bayer-Faser-Institut» erwähnt, in dem laufend Arbeitstagungen veranstaltet werden, an denen der Textilindustrie von Fachleuten praktische Ratschläge und Winke über die modische Verwendung und Eignung der verschiedenen Bayer-Fasern vermittelt werden. Man erhält diese immer reichhaltige Zeitschrift auf Verlangen gratis. -t-d.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Cl. 19b, no. 315 286. Rullo di pressione su cilindri di stiro o di accompagnamento sui laminatoi delle macchine di filatura, rivestito da un manicotto elastico. Inv.: Goffredo Fusaroli, Milano (Italia). Tit.: Sampre S.A. Meccanica Precisione, via Lancetti 29, Milano (Italia). Priorità: Italia, 31 marzo 1952.

Kl. 18b, Nr. 315284. Faserspinnlösung. Erf.: Alfred B. Craig, Decatur (Ala., USA). Inh.: The Chemstrand Corporation, Decatur (Ala., USA). Priorität: USA, 26. September 1950.

Kl. 19b, Nr. 315285. Abreißwalzenantrieb für eine Kämmmaschine. Erf.: John Raymond Foster, Helmshore (Großbritannien), und Ronald St. Cartwright, Oldham (Großbritannien). Inh.: T.M.M. (Research) Limited, Holcombe Road, Helmshore (Lancashire, Großbritannien). Prioritäten: Großbritannien, 12. März und 24. November 1952.

Kl. 18a, Nr. 315283. Einrichtung zum Strecken und Kräuseln von künstlichen Fäden. Erf.: Robert Edward Jones, Cleveleys (Lancashire, Großbritannien). Inh.: Imperial Chemical Industries Limited, London (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 28. März 1952.

Kl. 19c, Nr. 315551. Einrichtung zum Spannen des Unterriemchens eines Streckwerkes. Erfinder: Dipl. Ing. Kurt Hohloch, Ebersbach-Fils (Deutschland). Inhaber: Zinser Textilmaschinen GmbH., Ebersbach-Fils (Deutschland). Priorität: Deutschland, 15. März 1952.

Cl. 19c, no 315289. Mécanisme étireur de mèches textiles. Inv.: Ramón Balmes Solanasm, Santa Coloma de Cervelló (Espagne). Tit.: Estirajes Balmes, S.A., Calle Caspe 26, Barcelona (Espagne). Priorité: Espagne, 11 novembre 1952.